

Was können Sie tun?

- Weniger ist mehr: Das gilt oft auch im Kinderzimmer. Fragen Sie sich, ob die Neuanschaffung wirklich sinnvoll ist. Auch Spielzeugberge werden irgendwann zu Müllbergen.
- Schlau machen: Nehmen Sie sich Zeit und informieren Sie sich vor dem Kauf. Kaufen Sie vorzugsweise im Fachgeschäft vor Ort.
- Auf Labels achten: Informieren Sie sich über vertrauenswürdige Produktkennzeichnungen. Kaufen Sie möglichst kein Spielzeug, bei dem das GS-Zeichen fehlt.
- Herkunft prüfen: Name und Adresse des Herstellers sollten auf der Verpackung angegeben sein. Geben Sie Spielzeug aus regionaler Produktion den Vorzug.
- Altersangaben beachten: Nehmen Sie diese Angaben ernst, insbesondere wenn sich Kleinteile ablösen könnten.
- Material sorgfältig auswählen: Kaufen Sie kein Spielzeug aus weichem Kunststoff, insbesondere nicht aus PVC! Bei Holzspielzeug geben Sie unlackiertem Vollholz den Vorzug.
- Riechtest machen: Vertrauen Sie Ihrer Nase. Was schon nach Chemie riecht, gast auch chemische Stoffe aus.
- Billigprodukte meiden: Niedrige Preise gehen allzu oft einher mit minderwertigen Rohstoffen, miserablen Arbeitsbedingungen und fehlenden Qualitätskontrollen.
- Spielzeug wiederverwenden und tauschen: Gebraucht ist nicht nur preisgünstig, sondern auch unter Umweltgesichtspunkten vorzuziehen.

Nachhaltiges Spielzeug im Internet

In mehreren Internetshops für nachhaltige Produkte gibt es auch Spielzeug (Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Sie legen unterschiedliche, zum Teil nicht ausreichend erläuterte Auswahlkriterien zu Grunde: www.avocadostore.de
www.cleokinderladen.de | www.ecotoy.de | www.green4Kids.de
www.greenplayer.de | www.gruenes-spielzeug.de | www.livipur.de
www.mehr-gruen.de | www.waschbaer.de | www.wegreen.de

Eine Onlineplattform für nachhaltige Produkte aus über 70 Werkstätten für Menschen mit Behinderung ist www.entia.de. Spielzeug aus Fairem Handel gibt es online unter anderem bei www.el-puente.de | www.gepa-shop.de | www.contigo.de

Weiterlesen & informieren

- **Stiftung Warentest / Öko-Test:** Die beiden Verbraucherorganisationen informieren regelmäßig über problematische Inhaltsstoffe und Sicherheitsmängel bei Spielzeug. www.test.de | www.oekotest.de
- **fair spielt:** Das von MISEREOR unterstützte Projekt der Werkstatt Ökonomie widmet sich den Arbeitsbedingungen in der Lieferkette deutscher Spielzeughersteller und -händler. Darüber informiert unter anderem eine laufend aktualisierte Firmenliste. www.fair-spielt.de
- **Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE):** Mit seinem Nachhaltigen Warenkorb gibt der RNE für zahlreiche Produktgruppen, darunter Spielzeug, praktische Tipps für den verantwortlichen Einkauf. www.nachhaltiger-warenkorb.de
- **Spiellotheken / Ludotheken** sind Einrichtungen mit einer benutzbaren geordneten Sammlung von Tischgesellschaftsspielen und anderen Spielmitteln für Jung und Alt. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Bevölkerungsschichten, an Schulen, Tageseinrichtungen usw. In manchen Spiellotheken / Ludotheken können Spielzeuge auch ausgeliehen werden. www.deutsche-ludotheken.de
- **Kita21 – die Zukunftsgestalter:** Das Projekt unterstützt ErzieherInnen bei der Gestaltung lebendiger Bildungsangebote, die sich an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren, und zeichnet sie für dieses Engagement aus. www.kita21.de
- **Kindergarten und Nachhaltigkeit – das Projekt „KiNa“:** Ein Projekt der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg für mehr Nachhaltigkeit im Kindergarten. www.nachhaltigkeit-im-kindergarten.de

Ein Projekt zu nachhaltiger Beschaffung von



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

DEAB
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
u.umpfenbach@deab.de



WERKSTATT ÖKONOMIE

Werkstatt Ökonomie
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg
uwe.kleinert@woek.de

www.deab.de | www.mehr-recht-als-billig.de | www.woek.de



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und vom Staatsministerium Baden-Württemberg
 Dezember 2013 / Fotos: Stiftung Warentest, Uwe Kleinert (WÖK) / Misereor



**Teddy, Puppe, Puzzle & Co.
Was ist wichtig beim
Spielzeugkauf?**

Sie haben die Wahl

<input type="radio"/>	gute Verarbeitung
<input type="radio"/>	Spielfreude
<input type="radio"/>	Haltbarkeit
<input type="radio"/>	Material
<input type="radio"/>	Wiederverkaufswert
<input type="radio"/>	Arbeitsbedingungen
<input type="radio"/>	Gebrauchssicherheit
<input type="radio"/>	Nachhaltigkeit
<input type="radio"/>	pädagogischer Wert
<input type="radio"/>	Reparierbarkeit
<input type="radio"/>	kurzer Lieferweg
<input type="radio"/>	Preis

**Mehr Recht
als billig!**

Baden-Württemberg kauft verantwortlich ein

Spielzeug: nicht nur die reine Freude

Spielzeug ist ins Gerede gekommen: Die Skandale um giftige und gefährliche Spielsachen und die Kritik an ausbeuterischen Arbeitsbedingungen in asiatischen Zulieferbetrieben haben die Branche in die Defensive gebracht. Zugleich wurde dadurch aber auch die Diskussion über die ökologischen und sozialen Risiken und Nebenwirkungen der bunten Spielzeugwelt unter den VerbraucherInnen und den Verantwortlichen in Schulen und Kitas neu entfacht.



Giftstoffe im Spielzeug

Kinder spielen mit allen Sinnen. Umso wichtiger ist es, dass Spielzeug keine schädlichen Substanzen enthält. Grenzwerte sind wissenschaftlich umstritten, denn das Risiko dauerhafter Schäden steigt mit der Vielzahl von Giften, denen Kinder ausgesetzt sind: Phthalate können durch den Speichel

herausgelöst werden und zu Veränderungen des Hormonsystems führen. Schwermetalle in Farben und Lacken und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), die als Weichmacher eingesetzt werden, sind ebenso krebserregend wie Azofarben, Formaldehyd in Klebstoffen und Nitrosamine.



Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

80 Prozent der europäischen Spielzeugimporte kommen aus Fernost. In vielen der dortigen Fabriken verstoßen die Arbeitsbedingungen gegen nationales Recht und internationale Mindeststandards: Arbeitszeiten bis 14 Stunden pro Tag, an sieben Tagen die Woche,

insbesondere wenn die Produktion für das Weihnachtsgeschäft auf Hochtouren läuft, erzwungene Überstunden, Löhne unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns, Arbeitsunfälle durch Übermüdung und unzureichenden Arbeitsschutz, unzumutbare Bedingungen in den Unterkünften der WanderarbeiterInnen – und das alles ohne das Recht auf Streik und unabhängige Gewerkschaften.

Siegel, Standards & Zertifikate

Produktkennzeichnungen können Orientierung geben bei der Suche nach nachhaltigem Spielzeug. Die Vielzahl der Zeichen ist allerdings verwirrend, ihre Aussagekraft unterschiedlich. Aspekte der Produktsicherheit stehen im Vordergrund, ökologische Kriterien gewinnen an Boden, soziale werden bisher nur in wenigen Produktgruppen berücksichtigt.



Mit dem **CE-Zeichen** (Communauté Européenne) bestätigt der Hersteller selbst, dass bei der Produktion die Anforderungen der EU-Spielzeugrichtlinie eingehalten wurden. Damit soll ein Mindestmaß an Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit gewährleistet werden. Ohne CE-Zeichen darf Spielzeug in Europa nicht verkauft werden.



Das **GS-Zeichen** (Geprüfte Sicherheit) ist ein freiwilliges Gütesiegel, mit dem eine unabhängige Prüfstelle die Einhaltung der gesetzlichen sicherheitstechnischen Anforderungen bestätigt. Bei Spielzeug heißt das zum Beispiel: Kippsicherheit, schwere Entflammbarkeit, Speichelechtheit und elektrische Sicherheit.



Das **VDE-Zeichen** wird vom Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. vergeben. Elektronische Spielzeuge mit dem Zeichen wurden auf freiwilliger Basis auf elektrische und mechanische Mängel sowie auf gefährliche Inhaltsstoffe und Geräuschemissionen untersucht.



Das **spiel gut-Zeichen** kennzeichnet Spielzeug für Kinder von 0 bis 14 Jahren und wird von einem unabhängigen Expertengremium vergeben. Beurteilt werden unter anderem die pädagogische Qualität des Spielzeugs, das Material, die Umweltverträglichkeit und Langlebigkeit sowie die Einhaltung der relevanten Sicherheitsvorschriften. www.spielgut.de



Der **Öko-Tex® Standard 100** ist ein unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Produkte aller Verarbeitungsstufen. Es wird auch für textile Spielzeuge vergeben. Die Schadstoffprüfungen umfassen gesundheitsbedenkliche Substanzen sowie Parameter der Gesundheitsvorsorge. Sämtliche Bestandteile eines Artikels müssen den geforderten Kriterien entsprechen. Der Öko-Tex Standard 100plus berücksichtigt zusätzlich Umwelt- und Sozialaspekte in der Produktion. www.oeko-tex.com



Der **ICTI CARE-Prozess**, ein vom Internationalen Spielzeugverband (ICTI) initiiertes Programm, will durch freiwillige Selbstverpflichtungen der Markenfirmen und Kontrollinspektionen bei Lieferanten die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitsstandards in Spielzeugfabriken, vor allem in Asien, gewährleisten. Fabriken ohne Beanstandungen erhalten ein Zertifikat, eine Produktkennzeichnung gibt es allerdings nicht. www.icti-care.org



Mit dem **Blauen Engel** kann Holz- und Textilspielzeug ausgezeichnet werden, das über die gesetzlichen Anforderungen hinaus umweltfreundlich hergestellt und gesundheitlich unbedenklich ist. Zusätzlich werden soziale Bedingungen bei der Fertigung kontrolliert. Für Holzspielzeug darf nur Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet werden. Allerdings wird der Blaue Engel in den beiden Produktkategorien zurzeit von keinem Hersteller genutzt. www.blauer-engel.de



Das Label des gemeinnützigen **Forest Stewardship Council (FSC)** steht für nachhaltige Waldbewirtschaftung nach anspruchsvollen ökologischen und sozialen Kriterien. Nur zertifizierten Unternehmen ist es erlaubt, ihre Endprodukte aus FSC-Materialien mit dem Label zu versehen. Welches Unternehmen hinter dem jeweiligen Produkt steckt, erfährt man unter <http://info.fsc.org>. www.fsc-deutschland.de



Der **Global Organic Textile Standard (GOTS)** ist als weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt. Er definiert anspruchsvolle Umweltauflagen entlang der Produktionskette und verlangt die Einhaltung sozialer Standards. www.global-standard.org



Der **Faire Handel** unterstützt menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen für die HerstellerInnen im Globalen Süden, etwa durch angemessene Preise, langfristige Lieferbeziehungen, Vorfinanzierung und Prämien für Sozialprojekte. Bei **Weltläden** und den Importorganisationen des Fairen Handels gibt es eine kleine, aber feine Auswahl von Spielzeug, im gesiegelten Fairen Handel vor allem Sportbälle. www.weltladen.de www.fairtrade-deutschland.de

